

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg

Ausgabe Nr. 139 – Januar / Februar 2023

Liebe Radsportfreunde,
die vorliegende Ausgabe ist mit vielen
Informationen gespickt. Deshalb erfolgt
heute keine lange Vorrede. *Euer Harry*

RADSPORTFREUNDE INTERN

Termine auf einen Blick

- 1. Januar Feiertag (So)
- 6. Januar Feiertag (Fr)
- 13. Januar Freitagsstammtisch
- 20. Januar Bezirkstag Schwaben
- 3. Febr. Freitagsstammtisch
- 20. Febr. Rosenmontag
- 22. Febr. Aschermittwoch
- 3. März Freitagsstammtisch

Stammtisch im November

(hs) Nach langer Zeit waren wir wieder einmal im Wirtshaus Riegele am Bahnhof, um unseren monatlichen Stammtisch abzuhalten. Die Speisekarte des Lokals ist nach wie vor recht umfangreich und die Biere gibt es wie gehabt fast alle „vom Faß“. Was sich leider ebenfalls nicht geändert hat, ist die Lautstärke. Das merkte man besonders, wenn weniger Gäste da waren. Dann war auch eine normale Unterhaltung wieder möglich. Ansonsten waren die Mitglieder im Vorteil, die es gewohnt sind, sich akustisch in Szene zu setzen. Ansonsten gab es wenig auszusetzen. Speisen und Getränke wurden zeitnah serviert. Und gegen die Riegele-Biere ist sowieso nichts einzuwenden.

Unser Weihnachtsstammtisch

(hs) Unser Weihnachtsstammtisch fand im Ristorante Il Gallo Nero statt. Manche bezeichnen das in der Jakobervorstadt gelegene Lokal auch als Nobelitaliener.

Wir waren dort zuletzt im Dezember 2019. An der ausgezeichneten Qualität des Essens hat sich nichts geändert, so daß alle mit der getroffenen Wahl zufrieden waren.

Stammtische im neuen Jahr

(hs) Wie bereits in der vorigen Ausgabe des Radkurier mitgeteilt, wird der erste Stammtisch im Jahr 2023 am 13. Januar in Zusmarshausen stattfinden und zwar im Bräustüble vom Schwarzbräu. Die Speisekarte des Lokals ist online zu finden unter www.schwarzbraeu-braeustueberl.de.

Den zweiten Stammtisch im neuen Jahr wollen wir am 3. Februar im Lokal Alte Schmiede abhalten, wo wir uns zuletzt im Oktober 2022 trafen. Damals waren alle Erschienenen rundum zufrieden. Da jedoch die Anzahl der Besucher aus vielerlei Gründen recht gering war, wollen wir im Februar einen erneuten Anlauf nehmen. Das Lokal findet man im Internet unter www.alte-schmiede-augsburg.de.

Alte Posthaltereie insolvent

(hs) Am 7. Januar 2022 waren wir zum Stammtisch im Romantik-Hotel Alte Posthaltereie in Zusmarshausen. Nunmehr hat das bekannte Lokal Insolvenz angemeldet. Offensichtlich genügen freundlicher Service und gutes Essen allein nicht. Jedenfalls war die Gaststätte die Anreize wert. Unsere radelnden Feinschmecker werden wohl längere Zeit auf die Hauberlinge mit dem feinen Rehragout verzichten müssen. Hoffentlich geht es dem Bräustüble in Zusmarshausen, wo wir im Januar unseren Stammtisch abhalten wollen, nicht ähnlich.

Überhaupt scheint Zusmarshausen kein gutes Pflaster für Wirte zu sein. Erst vor wenigen Wochen wurde der Gasthof Krone in der Augsburgsburger Straße verkauft.

Rennrad zu verkaufen

(hs) Das Rennrad unseres verstorbenen Radsportfreunds Manfred Zappe steht zum Verkauf. Das Rad ist nahezu baugleich mit dem früheren Rad von Marion, also ein Giant Defy mit Shimano-Schaltung. Ein Teil des blauen Rennrads ist auf dem Bild in der vorigen Ausgabe des Radkuriers zu sehen. Wer Interesse an dem Rennrad, welches kaum gefahren wurde, hat, möge sich mit dem Sohn unseres ehemaligen Mitglieds unter Rufnummer 0821/7849914 in Verbindung setzen.

Jahresbericht des Vorsitzenden

(hs) Wiederum ist ein Jahr vorbei. Das Jahr 2022 dürfte uns in Erinnerung bleiben, war es doch das erste nach den vielen Corona-Maßnahmen der Jahre 2020 und 2021. Unsere Stammtische konnten allesamt durchgeführt werden. Gleiches gilt für die Jahreshauptversammlung, die wir – wenn auch spät im Jahr – Anfang September abhielten. Läuft alles glatt, werden wir uns noch im Frühjahr zu unserer Mitgliederversammlung treffen. Unser Vereinsausflug am 3. Juli war leider der einzige, den wir veranstaltet haben. 2023 soll alles besser werden. Insbesondere soll eines der vielen Cafés in der Frundsberg-Stadt aufgesucht werden. 2023 soll es dort übrigens wieder ein Frundsbergfest geben. Ein weiteres Café, das wir unbedingt mit dem Rennrad besuchen müssen, wird das in Buttenwiesen sein. Dort waren wir 2022 lediglich ein einziges Mal.

Und auch die eine oder andere RTF-Veranstaltung soll wieder auf dem Programmzettel stehen. Bedauerlicherweise war 2022 diesbezüglich in Schwaben wenig geboten. Die allseits beliebte RTF-Tour in Donauwörth werden wir wohl für immer streichen müssen. Bleibt in der näheren Umgebung einzig die Tour in Aichach, die für uns in Frage kommt. Wir werden sehen. Wirtschaftlich geht es unserem Verein nach wie vor gut. Die Trennung vom Verband ließ trotz der niedrigen Beiträge genügend Spielraum für Verköstigungsmaßnahmen aller Art. Und auch 2023 soll es wieder die eine oder andere Veranstaltung mit Es-

sen und Getränken geben. Kostenlos natürlich. Und auch für den Radkurier sind – wie schon 2022 – auch im neuen Jahr wieder sechs Ausgaben vorgesehen. Die erste Ausgabe 2023 liegt bereits vor.

RADTOURENFAHREN

Bundeskonzferenz Breitensport

(hs) Der BDR lud am ersten Wochenende im November zur Bundeskonferenz Breitensport nach Frankfurt ein. Im Bereich RTF/CTF ging es vor allem um die Umsetzung des neuen Konzepts, welches in einem gestrafften Reglement niedergelegt ist. Das Reglement 2023 sieht unter anderem vor, daß die BDR-Breitensport-App eingeführt wird. Mehr als ein Demo-Modell liegt allerdings noch nicht vor. Bis zum neuen Jahr soll allerdings jeder die Möglichkeit haben, die App auf sein Smartphone zu laden. Warten wir es ab. Bei den RTFs und den Marathons wird es weiterhin so sein, daß die Strecken komplett ausgeschrieben sind. Das Bundesradsporttreffen 2024 wurde nach Hamburg vergeben. Das BRT 2023 wird in Gelsenkirchen, also auf Schalke, stattfinden. Ferner soll es wieder eine vRTF-E-Sports-Serie geben, während sich die Radwanderer mit dem Projekt „Rad fahren im BDR“ vor allem um die vielen E-Biker kümmern wollen.

RMCD 2023

(hs) Die Termine für den Radmarathon-Cup Deutschland (RMCD) 2023 lagen bei Redaktionsschluß dieser Ausgabe noch nicht vor. Sie werden mit dem nächsten Radkurier nachgereicht.

RTF in Bayern

(hs) Laut Bericht des BRV-Kontrollfahrerobmanns Gerd Adebar haben 2022 in Bayern 23 RTF-Veranstaltungen, 5 CTFs und 7 Marathons stattgefunden. Die Teilnehmerzahlen lagen zwischen 59 und 4500. Für 2023 wurden bis jetzt 18 RTFs, 4 CTFs und 6 Marathons angemeldet.

RENNSPORT

Wichtige UCI-Rennen 2023

(hs) Nachfolgend die wichtigsten UCI-Rennen der Saison 2023:

- 19. Jan. Cadel Evans Race (Australien)
- 25. Febr. Omloop Het Nieuwsblad (Belgien)
- 4. März Strade Bianche (Italien)
- 18. März Mailand – San Remo (Italien)
- 22. März Brügge – De Panne (Belgien)
- 24. März E3 Saxo Bank Classic (Belgien)
- 26. März Gent – Wevelgem (Belgien)
- 29. März Quer durch Flandern (Belgien)
- 2. April Flandernrundfahrt (Belgien)
- 16. April Amstel Gold Race (Niederlande)
- 19. April Paris – Roubaix (Frankreich)
- 19. April Flèche Wallonne (Belgien)
- 23. April Lüttich – Bastogne – Lüttich (B)
- 1. Mai Eschborn-Frankfurt (Deutschland)
- 21. Mai Rund um Köln (Deutschland)
- 29. Juli Clásica San Sebastian (Spanien)
- 20. Aug. Cycloclassics Hamburg (Deutschland)
- 3. Sept. Bretagne-Classic (F)
- 8. Sept. Grand-Prix de Québec (Kanada)
- 10. Sept. Grand-Prix de Montréal (Kanada)
- 7. Okt. Lombardei-Rundfahrt (Italien)

- 20. Febr. - 26. Febr. UAE-Tour
- 5. März - 12. März Paris – Nizza (F)
- 6. März - 12. März Tirreno – Adriatico (I)
- 20. März - 26. März Katalonien-Rundfahrt
- 3. April - 8. April Baskenland-Rundfahrt
- 25. April - 30. April Tour de Romandie (CH)
- 6. Mai - 28. Mai Giro d'Italia (Italien)
- 4. Juni - 11. Juni Dauphiné Libéré (F)
- 11. Juni - 18. Juni Tour de Suisse (CH)
- 1. Juli - 23. Juli Tour de France (F)
- 29. Juli - 4. Aug. Polen-Rundfahrt (PL)
- 15. Aug. - 19. Aug. Dänemark-Rundfahrt
- 21. Aug. - 27. Aug. Benelux Tour (NL/B/L)
- 26. Aug. - 17. Sept. Vuelta (Spanien)

Die Radweltmeisterschaften finden vom 3. – 13. August 2023 in und um Glasgow (Schottland) statt. Über 200 Entscheidungen soll es geben. Neben dem Straßenrennsport wird es Titelkämpfe auch im Bahnrennsport, sowie im BMX, MTB, Trial und sogar im Kunstradfahren geben. Das Straßenrennen der Männer findet am 4. August 2023 statt.

Le Tour mit vier Bergankünften

(hs) Bei der 110. Austragung der Tour de France stehen für die Fahrer vier Bergankünfte und jede Menge Höhenmeter an.

Schon die erste Etappe, die rund um die baskische Stadt Bilbao führt, wartet mit 3300 Höhenmetern auf. Dagegen ist die Streckenlänge mit 182 km eher bescheiden. Insgesamt sollen vom Tourstart am 1. Juli im spanischen Bilbao bis zur Ankunft in Paris gerade mal 3404 km zurückgelegt werden. Nur zwei der 21 Etappen werden länger als 200 km sein. 2023 wieder im Programm: Der Puy de Dôme mit seinen 1415 Metern. Das Dach der Tour wird der Col de la Loze mit 2304 m sein. Der Alpenpaß mit seiner Durchschnittssteigung von etwa 10 % steht den Fahrern auf der Route nach Courchevel im Weg. Die vorletzte Etappe führt durch die Vogesen. Zwischen Belfort und Le Markstein sind der Petit Ballon und der Col du Platzerwasel zu überwinden. Die Tour endet am 23. Juli mit der Etappe von St. Quentin en Yvelines (bekannt durch seine neue Radrennbahn) nach Paris. Dem Tour-Sieger winken 500000 Euro. Zumindest gab es so viel Geld in den letzten Jahren. Das gesamte Preisgeld soll sich auf 2,3 Mill. Euro belaufen.

Von solchen Summen können übrigens die Teilnehmerinnen der Tour de France Femmes nur träumen. Der Siegerin erhält gerade mal 50000 Euro. Allerdings dauert die Tour de France Femmes nur acht Tage (23.-30. Juli 2023).

2024 wird die Tour de France erstmals seit 1905 nicht in Paris, sondern in Nizza – französisch: Nice – enden. Grund ist die Olympiade, die wenige Tage später in Paris beginnt.

Giro d'Italia mit 3448 Kilometern

(hs) Mit 3448 Kilometern wird der Giro 2023 länger als die Tour de France mit „nur“ 3404 km sein. Start ist am 6. Mai in Fossacesia Marina, das in den Abruzzen gelegen ist. Bis zur Ankunft in Rom sind neben den 3448 km 51300 Höhenmeter zu bewältigen. Am 12. Mai trennt sich am Gran Sasso d'Italia die Spreu vom Weizen. Das Ziel liegt in 2135 Metern Höhe. 2018 gewann übrigens Simon Yates vor Thibaut Pinot. Mal sehen, wer 2023 dort die Nase vorn hat. Ganz vorn mit dabei muß jedenfalls derjenige sein, der Nachfolger von Jay Hindley, der 2022 gewann, werden will.

Erstmals Gravel-DM beim BDR

(hs) Wie der BDR mitteilte, wird es im kommenden Jahr erstmals eine Deutsche Gravel-Meisterschaft geben.

«*Der aufstrebende Sport konnte dieses Jahr bereits mit einer Weltmeisterschaft in Italien und einer regen Teilnahme deutscher Athletinnen und Athleten aufwarten*», begründen Berend Meyer, Vizepräsident Sportentwicklung, und der BDR-Gravel-Koordinator, Thorben Haushahn, die Entscheidung.

Wie der BDR weiter mitteilt, gibt es einen festen Termin bzw. einen Zeitraum, in dem die Gravel-DM ausgetragen werden soll, noch nicht. Die Streckenlänge soll jedoch eine Renndauer von fünf bis sechs Stunden ermöglichen und rund 2.000 Höhenmeter beinhalten.

Änderungen im UCI-Reglement

(hs) Ab 2023 treten im internationalen Radsport einige Regeländerungen in Kraft. Diese betreffen vor allem die Begleitfahrzeuge. Zudem sind künftig mehr Bonussekunden bei Etappenrennen zulässig.

In den vergangenen Jahren war die Regel, daß beim Einzelzeitfahren zwischen Fahrer und Auto mindestens zehn Meter Abstand eingehalten werden muß. Ab 2023 sind es 15 Meter. Die UCI entschied sich für den Schritt, da durch die Begleitfahrzeuge ein aerodynamischer Vorteil erreicht werden kann. Ein Auto gibt nicht nur Windschatten, wenn man hinter ihm fährt, sondern hat auch eine schiebende Wirkung, wenn man davor fährt. Der Vorteil zwar nur gering, reicht aber für einen Unterschied aus. Sportdirektoren oder Fahrer von Begleitfahrzeugen, die in der WorldTour, Women's WorldTour oder ProSeries aus dem Rennen genommen werden, erhalten künftig noch eine zusätzliche Strafe. Sie dürfen ihre Funktion erst wieder im folgenden Rennen der Kategorie ausüben. Die Höchstdauer einer solchen Strafe beträgt sieben Tage, gerechnet ab dem Tag nach dem Verstoß. Wenn der Fahrer nicht identifiziert werden kann, erhält das betreffende Team die Strafe.

Darüber hinaus können Organisationen ab 2023 die Bonussekunden bei Zwischen-

sprints verdoppeln. Normalerweise können bei Zwischensprints 1, 2 und 3 Bonussekunden verdient werden, aber wenn es während eines Teilstücks nur einen einzigen Zwischensprint gibt, kann die Organisation künftig dort auch 2, 4 und 6 Sekunden verteilen.

Mehr Geld für radelnde Frauen

(hs) Und noch eine Änderung hat die UCI beschlossen. Sie betrifft den Frauenradsport. Einen Mindestlohn gibt es nämlich nicht nur in der freien Wirtschaft, sondern auch im Radsport. Der Mindestlohn für WorldTour-Fahrerinnen steigt nämlich von bisher 25 500 auf 32 102 Euro jährlich. 2024 sollen es 35 000, ein Jahr später schließlich 38 000 Euro sein. Die UCI möchte den Mindestlohn für Frauen „langfristig“ dem der Männer angleichen. Continental-Teams sind jedoch weiterhin nicht verpflichtet, ihren Fahrerinnen den Mindestlohn für WorldTour-Teams zu zahlen.

Neoprofis jetzt auch bei den Frauen

(hs) Neoprofis wird es ab sofort auch bei den Frauen geben. Die UCI hat hierzu folgendes verlauten lassen:

Ferner wird es bei den Frauen nun auch offiziell Neoprofis geben. Um als solche eingestuft zu werden, muss eine Fahrerin im Jahr ihres Vertragsbeginns unter 23 Jahre alt sein. Die Fahrerinnen, die beispielsweise am 1. Januar 2023 Profi werden, behalten ihren Status als Neo-Pro bis Ende 2024. Wenn jemand nach dem 1. Juni 2023 Profi wird, bleibt der Status bis Ende 2025 erhalten. Der Mindestlohn für Neo-Profis beträgt ab kommender Saison 26.849 Euro, 2024 29.270 Euro und 2025 31.768 Euro.

Neo-Profis bieten Teams zudem die Möglichkeit, ihre Mannschaft zu erweitern. Im Moment darf ein Team aus maximal 20 Fahrerinnen bestehen, ab der kommenden Saison darf der Kader um Neo-Profis erweitert werden.

Dies kann wichtig sein, da die Teilnahme an WorldTour-Wettkämpfen in den kommenden Jahre für die Teams verpflichtend wird. Darüber hinaus müssen die Mannschaften künftig bei mehrtägigen

Rennen mit sechs Fahrerinnen und bei mehr Etappen mit sieben Fahrerinnen starten. Bei allen Wettbewerben dürfen Teams ab 2023 auch zwei statt einem Begleitfahrzeug im Rennen haben.

Ab kommender Saison können WorldTour-Teams auch offiziell Development-Teams gründen. Die Finanzangelegenheiten müssen dann von derselben Stelle bearbeitet werden, und die Bekleidung sowie Namen müssen eine «gemeinsame Identität» aufweisen. Die beiden Mannschaften können dann untereinander eine begrenzte Anzahl von Fahrerinnen austauschen, die gemeinsam als ein Team bei einem Rennen starten.

Doping und kein Ende

(hs) Triamcinolon ist ein Kortison mit entzündungshemmender und -unterdrückender Wirkung. Die Substanz gilt als Dopingmittel und ist daher verboten. 2021 und 2022 wurden zwölf Leichtathleten positiv auf diese Substanz getestet, darunter zehn aus Kenia. Weitere Fälle werden noch untersucht. Gut möglich, daß das Präparat bald im Radsport auftaucht, denn es soll auch auf der Medikamentenliste eines gewissen Lance Armstrong gestanden haben.

Spitzenverdiener im Radsport

(hs) Die Zeitschrift *Tour* listet in ihrer Ausgabe Nr. 11 des Jahres 2022 auf Seite 14 zwanzig Radsportler auf, die 2022 zwischen 1,8 und 6 Millionen Euro verdient haben sollen. *Tour* beruft sich hierbei auf die Website des italienischen Journals Calcio e Finanza. Spitzenverdiener soll 2022 mit 6 Mill. Euro Tadej Pogačar gewesen sein. Interessant ist, daß der Name Remco Evenepoel auf der Liste nicht auftaucht.

Georg Zimmermann im Interview

(hs) Ein fünfseitiges Interview mit Georg Zimmermann, geboren am 11. Oktober 1997 in Augsburg, enthält das Dezember-Heft der Zeitschrift *tour*. Zimmermann fährt derzeit für das Profi-Team Intermarché-Wanty-Gobert Matériaux. Von 2009-2015 fuhr er für die E-Racers Augsburg.

Radsportler des Jahres 2022

Plätze	Rennrad/Radsport	Stimmen in %
1. Damen	Emma Hinze	23,4
2. Damen	Lisa Brennauer	18,3
3. Damen	R. Bauernfeind	15,2
4. Damen	Liane Lippert	12,4
5. Damen	Lea S. Friedrich	11,5
6. Damen	Franziska Brauße	8,3
1. Herren	Simon Geschke	35,3
2. Herren	Lucas Kohl	27,4
3. Herren	Lennard Kämna	18,7
4. Herren	Roger Kluge	7,4
5. Herren	Nils Politt	5,7
6. Herren	Nicolas Heinrich	5,2
1. Nachwuchs	Emil Herzog	26,5
2. Nachwuchs	Clara Schneider	25,9
3. Nachwuchs	Bruno Kessler	16,6
4. Nachwuchs	Justyna Czapla	11,0
5. Nachwuchs	Tobias Müller	10,7
6. Nachwuchs	Paul Schehl	9,1

(hs) Wie jedes Jahr wurden auch für 2022 die Radsportler des Jahres gesucht – und gefunden. Die Radfans wählen auf Platz 1 Emma Hinze bei den Frauen, Simon Geschke bei den Männern und Emil Herzog als bayerischen Vertreter bei der Jugend. Während jedoch Simon Geschke einen satten Vorsprung gegenüber dem mehrfachen Kunstradweltmeister Lukas Kohl erzielen konnte, ging es beim Nachwuchs bedeutend knapper zu. Gerade mal 0,6 Prozentpunkte trennen Emil Herzog von Clara Schneider, die als Bahnradhoffnung gilt und national keine ernsthafte Konkurrenz mehr hat. Schauen wir mal, wie sich der deutsche Radnachwuchs entwickelt.

Es stand in Roadbike ...

(hs) „Nach 30 Jahren ist Schluss“, schrieb die Radsportzeitschrift *Roadbike* auf Seite 10 ihrer Ausgabe 1-2/2023. Und weiter hieß es: „Davide Rebellin fuhr bei der Veneto Classic im Oktober sein letztes Rennen.“ Als diese Sätze geschrieben wurden, ahnte wohl niemand, daß es für den langjährigen Radsportprofi keine Saison 2023 mehr geben würde. Ende November 2022 kollidierte Rebellin in Montebello Vicentino (Venetien) mit einem Lkw und zog

sich dabei tödliche Verletzungen zu. Zunächst wurde angenommen, der Truckerfahrer haben den Aufprall gar nicht bemerkt. Mittlerweile steht fest, daß der Fahrer einer Spedition aus Recke (bei Münster) Unfallflucht begangen hat, übrigens nicht zum ersten Mal in Italien. 2001 war der jetzt 62-Jährige von einem Gericht im süditalienischen Foggia schon einmal wegen Verkehrsunfallflucht verurteilt worden. 2014 wurde ihm – ebenfalls in Italien – der Führerschein wegen Trunkenheit im Verkehr abgenommen.

German Cycling Cup 2023

(hs) 2023 soll es erneut einen German Cycling Cup (GCC) geben. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- 23. April Tour d'Énergie in Göttingen
- tba Circuit Cycling Nürburgring
- 4. Juni Neuseen Classics in Leipzig
- 16. Juli Schleizer Dreieck in Schleiz
- 22. Juli Rad am Ring (Nürburgring)
- 13. Aug. Škoda Velorace Dresden
- 22.-24. Sept. Riderman in Bad Dürreheim
- 3. Okt. Sparkassen Münsterland Giro

Die Abkürzung „tba“ steht für „to be announced“. Auf Deutsch bedeutet das, daß der genaue Termin noch bekanntgegeben wird.

Weitere Infos, insbesondere zu Streckenlängen, Startgeldern etc., erhält man unter www.cycling-cup.de.

VERBANDSNACHRICHTEN

Deutscher Olympischer Sportbund

Sportstatistik

(hs) Wie schon im Vorjahr veröffentlichte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) seine jährliche Mitgliederstatistik zum 1. Oktober. War im vergangenen Jahr ein Minus von 800 000 zu verzeichnen, so hat die Mitgliederentwicklung wieder ins Positive gedreht. Das Niveau der Vorjahre konnte indes nicht erreicht werden. Immerhin war eine Zunahme um fast 40 000 Sportler zu verzeichnen. Jedoch hat die Zahl der Vereine weiter abgenommen. Nachfolgend die Statistik für 2022:

Bundesland	Mitglieder	% +/-	Vereine
NRW	4.936.173	+ 0,33	17.723
Bayern	4.277.097	+ 0,32	11.636
Baden-Württemberg	3.896.653	+ 0,21	11.230
Niedersachsen	2.518.082	- 0,30	9.263
Hessen	2.074.753	+ 0,51	7.496
Rheinland-Pfalz	1.341.445	- 0,20	5.911
Schleswig-Holst.	744.842	+ 0,79	2.518
Berlin	684.298	+ 3,36	2.361
Sachsen	649.846	- 0,97	4.402
Hamburg	497.762	- 4,31	810
Saarland	352.238	- 0,62	2.017
Thüringen	347.913	- 0,63	3.286
Sachsen-Anhalt	345.821	- 0,12	3.029
Brandenburg	345.219	+ 0,43	2.992
Mecklenb.-Vorp.	261.207	+ 1,41	1.843
Bremen	142.217	- 0,03	378
Deutschland	23.415.566	+ 0,16	86.895

Die einzelnen Sportarten haben zum Teil erneut Einbrüche erlitten. Betroffen hiervon waren vor allem die Saalsportarten (z.B. Tanzen, Boxen und Gewichtheben), während beim Freiluftsport in der Regel ein Zuwachs zu verzeichnen war.

Erneut zurückgegangen ist die Mitgliederzahl beim Rad- und Kraftfahrerbund (RKB) Solidarität und zwar um immerhin 1,98 %. In Zahlen ausgedrückt: Von bisher 38 283 auf nur noch 37 526.

Obwohl die Sportart im Freien ausgeübt wird, ging die Mitgliederzahl beim Skibob-Verband erneut deutlich zurück. Der Verband zählt mittlerweile nur noch 266 Mitglieder.

Bereits im Vorjahr wurde darauf hingewiesen, daß es Sinn machen würde, die Selbständigkeit aufzugeben. Aber Einsicht scheint nicht die große Stärke der Funktionäre des Skibobverbands zu sein. Vielleicht überzeugen bald der Klimawandel und die hohen Liftpreise die Verantwortlichen.

Auch den Funktionären der RKB scheint es an der notwendigen Einsicht zu fehlen. Zwei Radsportverbände unter dem Dach des DOSB braucht niemand.

Derzeit versucht der Deutsche Frisbee-sport-Verband, Mitglied beim DOSB zu werden. Dazu nötig sind 10 000 Sportler und die Mitgliedschaft in acht Landesverbänden. Gegenwärtig sieht es so aus, daß der DFV die geforderten Kriterien im kommenden Jahr erfüllen wird.

Pl.	Sportart	2021	2022
1	Fußball	7.064.052	7.171.232
2	Turnen	4.684.888	4.581.438
3	Tennis	1.382.824	1.444.711
4	Alpenverein	1.335.215	1.357.736
5	Schützen	1.329.736	1.309.009
6	Leichtathletik	768.476	766.424
7	Handball	729.471	719.787
8	Reiten	664.504	664.920
9	Golf	651.417	673.983
10	DLRG	550.646	546.188
11	Schwimmen ↑	527.219	534.160
12	Skifahren ↓	532.486	515.642
13	Tischtennis	518.386	506.126
14	Behindertensport	511.305	490.891
15	Volleyball	382.784	392.122
16	Basketball	208.433	215.609
17	Segeln ↑	189.398	192.743
18	Tanzsport ↓	193.953	177.325
19	Badminton	168.112	166.069
20	Radspport	144.467	145.994
21	Karate	129.719	126.745
22	Kanu	124.437	126.708
23	Judo	115.847	118.008
24	Moderner Fünfkampf	115.091	113.746
25	Motoryachtverband	104.345	102.403
66	Skibob	325	266

25 Verbände sind es, die mehr als 100 000 Mitglieder aufweisen können. Alle übrigen haben weniger als 90 000 Sportler gemeldet. Bemerkenswert ist, daß der Fußball einen nicht unerheblichen Mitgliederzuwachs erzielen konnte. Der Abstand zu den Turnern wurde dadurch noch größer.

Bayerischer Landessportverband

Neu im BLSV: Frisbee

(hs) Mit Beginn des Jahres 2023 gibt es beim BLSV eine neue Sportart, nämlich Frisbee. Der Sportfachverband wurde 2015 gegründet und hat derzeit in Bayern 1242 Sportler in 31 Vereinen. Interessant am Frisbee ist, daß die Sportart ganz ohne Schiedrichter/Kampfericht auskommt.

Bayerischer Radsportverband

Neue BRV-Ehrungsordnung

(hs) Seit dem 17. November 2022 gilt beim BRV eine neue Ehrungsordnung (EhrO). Sie ersetzt die Ehrungsordnung vom März

2012. Die EhrO sieht fünf Ehrungsformen, nämlich die Ehrennadel für besondere Verdienste, die Leistungsnadel für besondere sportliche Erfolge, Ehrengaben für langjährige Mitgliedschaft von Vereinen, Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten vor. Die Ehrennadel für besondere Verdienste wird in vier Stufen vergeben, nämlich in Bronze, Silber, Gold und Gold mit Brillanten. Hingegen gibt es die Leistungsnadel nur in drei Kategorien (Bronze, Silber und Gold).

Interessant ist, daß sich das Präsidium am derzeit sehr beliebten Gendern versucht hat. In § 3 der EhrO ist jetzt von Ehrenpräsidenten:innen die Rede, während § 1 nur von „Ehrenpräsidenten“ spricht.

Übrigens kennt auch die BRV-Satzung nur den Präsidenten, jedoch keine Präsidentin und schon gar keine Präsident:in. Ein ähnlicher Unfug findet sich auch bei den Vorschriften über die Leistungsnadel. In § 6 Nr. 1 EhrO werden Radsportler:innen genannt, während es in Ziffer 4 nur den (männlichen) Träger (nicht: Trägerin oder Träger:in) der Auszeichnung gibt.

Übrigens zählt der BRV derzeit neun Ehrenmitglieder. Es handelt sich dabei ausnahmslos um Männer. Eines der Ehrenmitglieder ist Werner Harfold-Lufcy aus dem Bezirk Schwaben.

Radwanderwertung 2022

(hs) Daß beim Radwandern in Bayern wenig los ist, zeigt die neue Radwanderwertung 2022. Gerade mal acht Vereine sind im Landesverband Bayern beim Radwandern noch aktiv. Gäbe es den schwäbischen Verein RV Neuhausen-Holzheim nicht, sähe es noch schlimmer aus. Immerhin hat der Neu-Ulmer Verein mit 75 Wertungsteilnehmern 188 595 km zurückgelegt. Das sind weit mehr Kilometer als die übrigen sieben Vereine zusammen. Die Radclubs aus Himmelstadt, Müdesheim, Elsendorf, Altenkunstadt, Schwabach, Elbart und Oberhaid kamen auf 96 131 km. Schaut man sich die Altersstruktur bei den Fahrern an, wird man schnell feststellen, daß in den kommenden Jahren wohl mit einem Rückgang der Leistungen zu rechnen ist. Nur zwölf Schüler und Jugendfahrer sind den Ergebnislisten zu

entnehmen. Bei den Junioren I (bis 30 Jahre) sind es fünf, bei den Junioren II (bis 45 Jahre) 15 Fahrer. Der Rest fällt in die Gruppe der Senioren. Bei den Senioren I (bis 60 Jahre) sind es 21 Fahrerinnen und 23 Fahrer. Stark vertreten sind die Senioren II (ab 61 Jahre) mit 15 Fahrerinnen und 28 Fahrern. Das beweist zwar, daß man den Radsport bis ins hohe Alter ausüben kann, dennoch sollten die Auswertungen zu denken geben.

Bezirk Schwaben im BRV

Bezirkstag Schwaben im Januar

(hs) Der Bezirkstag Schwaben findet am 20. Januar in Dietmannsried (Allgäu) statt. Tagungsort ist die Pizzeria Etna in der Memminger Straße 2. Beginn ist um 18.30 Uhr. Die Tagesordnung sieht 15 Punkte vor, darunter die Neuwahl des gesamten Bezirksausschusses und der beiden Revisoren. Weitere Informationen unter <https://www.radsportbezirk-schwaben.de>.

Straßenrennsport in Schwaben 2023

(hs) Zahlreiche Rennen sollen 2023 im Schwäbischen Radsportbezirk stattfinden. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- | | |
|-------------|------------------------------------|
| 2. April | Schwarzbräupreis Zusmarshausen |
| 14. April | 2. Tour de Allgäu / Bergzeitfahren |
| 15. April | Allgäuer Straßenpreis Schweinlang |
| 16. April | Burggener Straßenpreis |
| 3. Juni | Pinswanger Radrennen |
| 23/25. Juni | Allgäu-Tour für Nachwuchsklassen |
| 24. Juni | Andreas-Brandl-Rennen Sonthofen |
| 25. Juni | Kemptener Stadtkriterium |
| 23. Sept. | Günzach-Kriterium Obergünzburg |
| 24. Sept. | Mindelheimer Altstadt-Kriterium |

RAD UND VERKEHR

Kein Tempolimit auf Autobahnen

(hs) Auf deutschen Autobahnen wird es weiterhin kein Tempolimit geben. Während vor allem Bündnis 90/Die Grünen und SPD 130 km/h auf Autobahnen befürworten, wird eine solche Maßnahme sowohl von der FDP (nebst CDU/CSU und AfD) als auch vom Verband der Automobilindustrie abgelehnt. Für die FDP

bedeutet ein Tempolimit auf (deutschen) Autobahnen eine Freiheitseinschränkung, für die Autoindustrie eine Umsatzeinbuße. Tatsache ist jedenfalls, daß Deutschland das einzige Industrieland ist, in dem man ohne Geschwindigkeitsbeschränkung auf Autobahnen fahren darf. Das Umweltbundesamt (UWA) hat die Länder aufgelistet, in denen man ohne Geschwindigkeitsbeschränkung Auto fahren darf. Es sind dies Haiti, Somalia, Libanon, Nepal, Myanmar, Mauretanien, Burundi, Bhutan und einzelne Bundesstaaten Indiens. Übrigens auch in der DDR durfte man, als es die DDR noch gab, maximal 100 km/h auf Autobahnen und 80 km/h auf Landstraßen fahren. Wer jemals mit einem Trabbi auf DDR-Straßen gefahren ist, weiß allerdings warum.

Von Gegnern einer Geschwindigkeitsbegrenzung wird oft argumentiert, daß die meisten Autobahnabschnitte geschwindigkeitsbeschränkt seien. Stimmt nicht, sagt dazu das Bundesamt für Straßenwesen (BASt). Auf rund $\frac{3}{4}$ der Autobahnen gibt es nach Mitteilung der BASt keine Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Nach Mitteilung des UWA (Klimaschutz durch Tempolimit, Dessau-Roßlau 2020) würden bei einem Tempolimit auf 130 km/h 1,9 Mio. CO₂-Äquivalente eingespart werden. Dies soll 600 Mio. Tonnen Kraftstoff pro Jahr entsprechen. Nach Berechnungen der *Tagesschau* würde ein generelles Tempolimit auf 100 km/h 2,1 Mia. Liter Sprit sparen. Ein Liter Öl hat einen Heizwert von rund 10 kWh. Das Einsparpotential beträgt somit rechnerisch bei 130 km/h sechs Milliarden kWh oder sechs Mio. Megawattstunden.

Das Kernkraftwerk Emsland, das nunmehr noch bis Mitte April laufen soll, hat eine Nennleistung von etwa 1400 Megawattstunden pro Jahr.

Alein mit einem Tempolimit auf 130 km/h hätte es der Verlängerung der Laufzeiten der drei noch verbliebenen Kernkraftwerke nicht bedurft. Das Einsparpotential von Tempolimits ist somit deutlich höher als der Betrieb von drei AKW unter Vollast. Und vor allem: Ein Tempolimit ließe sich umgehend einführen und würde fast nichts kosten.

Aber ein Tempolimit wird es in Deutschland in den nächsten Jahren nicht geben. Das steht so im Koalitionsvertrag. Schließlich will Christian Lindner weiterhin mit seinem Porsche ohne Geschwindigkeitsbeschränkung fahren.

Klatsche für die Staatsregierung

(hs) Eine juristische Klatsche bezog die Bayerische Staatsregierung. Schon der Bayerische Verwaltungsgerichtshof war der Auffassung, daß die Regelungen der Bay. Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom März 2020 in der Fassung der Änderungsverordnung vom 31. März 2020 unverhältnismäßig waren. Damals durfte man seine Wohnung nur bei Vorliegen triftiger Gründe verlassen. Für Radfahrer ergaben sich glücklicherweise wenig Probleme, denn Sport war ausdrücklich erlaubt. Schwierigkeiten konnten sich jedoch dann ergeben, wenn man sich auf einer Bank ausruhen wollte. Das bloße Verweilen in Freien war nämlich ausdrücklich verboten. Nun muß man kein ausgebildeter Virologe sein, um erkennen zu können, daß die bayerische Lösung Unsinn ist. Denn wer allein auf einer Bank sitzt und beispielsweise ein Buch liest, steckt genauso wenig andere an wie ein einzelner Radfahrer oder Jogger. Nur die Staatsregierung in München wollte das nicht wahrhaben, auch nicht, als der ebenfalls in München ansässige Verwaltungsgerichtshof auf diese Ungereimtheit hinwies. Nunmehr erfuhrt es die Bayerische Staatsregierung sogar von höchster Stelle, nämlich vom Bundesverwaltungsgericht, daß man die Verfassung gebrochen hatte. Das BVerwG wies die Revision von Söder & Co. mit Urteil vom 22.11.2022 (Az. 3 CN 2.21) zurück. Von Bedauern oder gar Einsicht war allerdings wenig zu spüren. Staatsminister Klaus Holetschek vertrat im Interview mit dem Bayerischen Rundfunk die Auffassung, daß die Maßnahme aus damaliger Sicht durchaus verständlich gewesen sei. Schließlich habe man nur das Wohl der Bürger im Auge gehabt. Dumm nur, daß andere Bundesländer solch weitgehende Grundrechtseinschränkungen gar nicht erst beschlossen haben.

Die Stadt Tübingen bleibt auf Kurs

(hs) Mit der überzeugenden Wiederwahl von Boris Palmer zum Oberbürgermeister ist sichergestellt, daß der radfahrerfreundliche Kurs der Stadtregierung in Tübingen fortgesetzt wird. Die Radfahrerbrücke Mitte ist fertig. Der Radkurier berichtete hierüber in der Ausgabe November/Dezember 2021. Allerdings sind noch einige Nachbesserungen nötig. Denn die Brückenheizung fiel schon mehrfach aus. Für das Projekt Radbrücke-West war im Jahr 2022 Spatenstich. Im Mai 2024 soll die Brücke fertig sein. Mit einer Länge von 365 Metern wird sie deutschlandweit eine Ausnahmestellung besitzen. Die Gesamtkosten sollen bei 15 Mio. Euro liegen. Wenn man bedenkt, daß 2,5 km B17-Fahrbahnerneuerung 2,1 Mio. Euro gekostet haben, ist das Geld angesichts der vielen Radler in Tübingen gut angelegt.

RAD UND RECHT

Mit 42 km/h auf dem Geh-/Radweg

(hs) Mit 42 km/h war nach den Erkenntnissen der vom Gericht bestellten Sachverständigen ein Rennradfahrer auf einem Geh-/Radweg im Landkreis Erlangen-Höchstadt unterwegs. Gleichzeitig wollte eine Autofahrerin mit ihrem VW up! einen Firmenparkplatz verlassen. Vermutlich, weil die Frau die Geschwindigkeit des Radfahrers unterschätzt hat, kam es zur Kollision der beiden Fahrzeuge. Der Rennradler wurde dabei schwer verletzt. Er erlitt zahlreiche Brüche und eine retrograde Amnesie, so daß er sich an den Unfall nicht mehr erinnern konnte. Rennrad (Cervélo R3), Helm und Kleidung wurden komplett zerstört.

Die Haftpflichtversicherung der Unfallfahrerin wollte nur 40 % des Schadens übernehmen. Sie sah in der Geschwindigkeit des Rennradfahrers ein Mitverschulden. Vor allem, weil die Gutachterin zu dem Ergebnis kam, daß sich bei 36 km/h der Zusammenstoß hätte vermeiden lassen. Dann nämlich hätte die erzielbare Bremswirkung ausgereicht, noch vor dem Pkw zum Stehen zu kommen.

Das Landgericht Nürnberg-Fürth war im Urteil vom 27.10.2022 (Az. 8 O 5432/18) der Meinung, daß der Unfall voll zu Lasten der Autofahrerin geht. Ein Mitverschulden des Rennradfahrers sah das Gericht nicht. Allerdings besteht die Möglichkeit, gegen die ergangene Entscheidung Berufung zum Oberlandesgericht einzulegen. Ob dies geschieht, bleibt abzuwarten.

Bußgeld verdoppelt

(hs) Mit 147 km/h anstelle der erlaubten 80 km/h fuhr ein Pkw-Lenker an einer Autobahnbaustelle in Nordrhein-Westfalen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit war in Etappen von zunächst 120 über 100 auf schließlich 80 km/h gedrosselt worden. Dem Schnellfahrer ging deshalb ein Bußgeldbescheid zu, worin unter Berücksichtigung einer Toleranz von zwölf km/h 135 km/h ausgewiesen waren. Dies bedeutete nebst einer Geldbuße von 480 Euro zwei Punkte in Flensburg und ein Monat Fahrverbot. Offenbar zu viel für den Mann. Er legte gegen den Bescheid der Behörde Einspruch ein. Das hätte er besser unterlassen. Das zuständige Amtsgericht Castrop-Rauxel ging nämlich von einer Vorsatztat aus und verdoppelte die Geldstrafe auf 960 Euro (Az. 6 OWi 264 Js 1170/22-486/22).

Drei Jahre Knast für Supermario

(hs) Von einem Gericht seiner Heimatstadt Lucca (westlich von Florenz gelegen) ist Mario Cipollini zu drei Jahren Haft verurteilt worden. Der Ex-Weltmeister – mittlerweile 55 Jahre alt – soll gegen seine frühere Frau, Sabrina Landucci, handgreiflich geworden sein und sie bedroht haben. Neben der Haftstrafe wurden Cipollini noch 85000 Euro Geldstrafe auferlegt. Gut möglich, daß Supermario gegen die Gerichtsentscheidung Berufung einlegt. Schon 2009 war er wegen Steuerhinterziehung in erster Instanz zu 22 Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 1,9 Mill. Euro verurteilt, in zweiter Instanz jedoch freigesprochen worden. Cipollini soll damals nur zum Schein in Monte Carlo gewohnt haben.

DIES UND DAS

Getötete Radfahrer 2019 – 2021

(hs) Leicht abgenommen hat im Jahr 2020 die Zahl der im Straßenverkehr ums Leben gekommenen Radfahrer. 2021 war der Rückgang sogar noch stärker. Ein Trendumkehrung ist jedoch leider nicht ersichtlich. Vielmehr dürfte die Abnahme darauf zurückzuführen sein, daß sich der Verkehr pandemiebedingt verringert hat. Dies signalisieren auch die übrigen Zahlen. Folgende Zahlen hat das Statistische Bundesamt ermittelt:

Alter	2019	2020	2021
0 – 14	7	9	
15 – 17	9	5	
18 – 24	12	7	
25 – 34	21	16	
35 – 44	20	23	
45 – 54	38	40	
55 – 64	77	75	
über 64	261	251	
Total	445	426	372*

*) davon 131 mit dem Pedelec.

Von den im Jahr 2020 getöteten 426 Radfahrern waren 311 männlich und 115 weiblich. 118 Radfahrer kamen bei Alleinunfällen ums Leben, 154 im Zusammenhang mit einem Pkw. Nur 13 tödliche Unfälle gehen auf das Konto eines anderen Radfahrers, ganze zwei Fälle betrafen Kollisionen mit Fußgängern.

Werner Franke verstorben

(hs) Im Alter von 82 Jahren verstarb am 14. November der bekannte Biologe Prof. Dr. Werner Franke. Zusammen mit seiner Ehefrau, der ehemaligen Leichtathletin Brigitte Berendonk, erhielt Franke 2004 das Bundesverdienstkreuz für den Kampf gegen Doping, insbesondere in der Leichtathletik und im Radsport.

Fahrrad-Ausstellung in München

(hs) Vom 11. November 2022 bis 24. September 2024 kann man täglich (außer montags) in der Pinakothek der Moderne in München, Barer Straße 40, Fahrräder be-

wundern. Auf der Homepage des Museums heißt es dazu:

Die Ausstellung stellt erstmals das Thema Fahrraddesign in den Mittelpunkt. Im Fokus liegt damit die Gestaltung und nicht Kulturgeschichte dieses Fortbewegungsmittels mit seinen vielfältigen Entwicklungen. Gezeigt werden 70 Beispiele, die zu den ungewöhnlichsten und spannendsten Fahrrädern der Designgeschichte gehören.

Der Eintritt kostet dienstags bis samstags zehn, sonntags einen Euro. Geöffnet ist von 10-18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. Weitere Infos unter www.pinakothek-der-moderne.de.

Zeitschrift tour mit Ausgabe 12a

(hs) 13 Ausgaben präsentierte 2022 die Radsportzeitschrift tour. Die Ausgabe 12a, die Ende November erschien, versteht sich als Rückblick auf die Saison 2022 unter dem Motto „Höhepunkte, Emotionen, Meilensteine“.

Wer die Zeitschrift liest, erfährt einiges über Zahlen im Radsport, beispielsweise, daß beim Marathona dles Dolomites 32100 Radler teilgenommen haben. Bei den Cycliclassics Hamburg waren es immerhin 9369. Über Veranstaltungen in Bayern ist nichts vermeldet. Dies wäre an sich Sache des BRV. Aber der Landesverband geht mit seinen Informationen recht sparsam um. Ob er sich damit einen Gefallen tun, steht auf einem anderen Blatt ...

Erwachsene, Frauen und Rentner



(hs) Frauen werden nie erwachsen. Dies könnte man meinen, wenn man ein Fußballspiel des TSV Firnhaberau besuchen will. In jedem Fall muß man sich zunächst darüber im Klaren sein, in welcher Eigenschaft man solch ein Spiel besuchen möchte. Dies gilt besonders für Rentnerinnen. Sie können als Erwachsene, als Frau oder eben als Rentnerin in Erscheinung treten. Am Günstigsten besucht man das Spiel als Frau. In diesem Fall kostet der Eintritt nur zwei Euro. Ob auch Kinder und Jugendliche das Spiel besuchen dürfen, geht aus den Eintrittspreisen nicht hervor.

Letztmals Béla Réthy im ZDF

(hs) Nicht nur die Fußball-WM in Katar ist zu Ende. Auch die Fernsehkarriere von Béla Réthy ist es. Schade eigentlich, daß der kettenrauchende Sohn ungarischer Eltern in Rente geht. Réthy war immer gut für den einen oder anderen Ausspruch. Auch der Radkurier sagt insoweit danke. Nachfolgend eine kleine Auswahl seiner unvergessenen Weisheiten.

Natürlich kommen die Angriffe der Spanier nicht mehr so flüssig daher ... zu hoch der Flüssigkeitsverlust.

Der eingewechselte Spieler Folha heißt auf deutsch Blatt, das es ja jetzt auch zu wenden gilt.

Ziege ist da umgeknickt. Scheint sich um eine Schulterverletzung zu handeln.

Portugal spielt heute mit sechs Ausländern.

Der Oberarm gehört zur Hand.

Im Gegensatz zu Stoiber war Pelé dreimal Weltmeister.

Nowotny – für mich einer von vier, die gesetzt sind. Außer ihm noch Kahn, Bierhoff, Kirsten und Matthäus.

Zum ersten Mal wird ein Europameister auch Weltmeister. Das hat zuletzt Deutschland geschafft.

Das da vorn, was aussieht wie eine Klobürste, ist Valderrama.

Durch Bierhoffs Einwechslung hat sich nichts geändert. Im Gegenteil.

Niklas Süle. Ein extrem beweglicher Kleiderschrank.

*Irland hat eine keltische Harfe im Wappen.
Das haben nicht viele Länder.*

Pinto fordert den Ball, aber Soldo entschließt sich zu einem Fehlpaß.

*Jordy Cruyff ist ja ein guter Fußballer,
aber eben kein Cruyff.*

Übrigens: All denen, die aufatmen, weil Béla Réthy geht, sei gesagt, daß Claudia Neumann weiterhin für das ZDF tätig ist.

Erfolgreich geboxt

Eine Boxeinlage lieferten sich Iserlohns Sena Acolatse (helles Trikot) und Samuel Soramies von den Augsburgern Panther. Am Ende siegte der AEV mit 5:4.
Augsburger Allgemeine

Weisheiten

2022
Einstieg in das Grave-Segment. Gravel-Räder und -Touren in Griechenland.
Broschüre der Fa. Huerzeler

Sechs Niederlagen in zehn Spielen sind dem Traditionsclub zu wenig.
Lausitzer Rundschau über den Club

Ab 20 Uhr spielen der seit 50 Jahrzehnten erfolgreiche Maffay und seine Band.
Mannheimer Morgen

Nach Auflösung von Sonne meist freundlich.
Südkurier

Ich wünsche mir, daß das Publikum hinter der Mannschaft steht, und zwar von der ersten Sekunde bis zur 90.
Ciriaco Sforza, Schweizer Fußballtrainer

Kühle 189 Grad im Rathaus Jever.
Sonntagsblatt Wilhelmshaven

Der weiße Kleinwagen blieb zwar nach circa 150 m auf der Landstraße stehen, flüchtete dann jedoch vom Unfallort.
Allgemeine Zeitung

Selbstsuchende Weihnachtsbäume zu verkaufen. Sck./10€
Anzeige im Göttinger Tageblatt

EINWEG Toilettenpapier
Angebot der ALDI-Filiale in Plettenberg

Als Propst war er Seelsorger für die Seelsorger. Jetzt wendet er sich wieder den Menschen zu.
Gießener Allgemeine

Ein hessischer Lottospieler kann sich über 4 865 344 Millionen Euro freuen.
Wetterauer Zeitung

Der vorweihnachtliche Seniorennachmittag wird auf den 7. Mai 2023 verschoben.
Gemeinde Estenfeld

Das Ballkönigspaar wird, so heißt es in der Ankündigung, die Bolognese anführen und mit einem Walzer den Ball eröffnen.
Vilsbiburger Zeitung

Vielleicht ist es den Affen gar nicht recht, daß wir mit ihnen verwandt sind.
Michael Richter, deutscher Historiker

Letzte Meldung

Der BDR-Breitensportkalender 2023 ist bereits online abrufbar und zwar unter www.rad-net.de/breitensportkalender.htm.

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 17. Dezember 2022. Beiträge für die Ausgabe März/April 2023 sollten bis spätestens Freitag, den 17. Februar 2023, vorliegen.

IMPRESSUM: Der Augsburgener Radkurier ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 0821/701133, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Ausgenommen sind Inhalte, insbesondere Fotos, die mit dem Zeichen © versehen sind. Jedoch sind neben der Datenschutzgrundverordnung insbesondere Persönlichkeitsrechte zu beachten. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.